

NDB-Artikel

Adler, Gottlieb Physiker, * 7.3.1860 Steken (Böhmen), † 14.12.1893 Wien.

Genealogie

V Josef Adler;

M Franziska Pichler.

Leben

A. studierte 1877-81 an der Universität Wien (→Josef Stefan, Viktor von Lang u. a.), 1881/82 in Berlin. Er promovierte mit Auszeichnung 1882 in Wien auf Grund seiner Dissertation „Zur Theorie der Wärmeleitung“, welche bereits sein besonderes Interesse für die damals noch sehr vernachlässigte theoretische Physik zeigte. Als Gymnasiallehrer 1882/83 beschäftigte sich A. mit Privatstudien in Mechanik und Elektrizitätslehre, insbesondere mit der mechanischen Auffassung der elektrischen Erscheinungen und veröffentlichte in dieser Richtung 2 Arbeiten „Über die Energie und den Zwangszustand im elektrostatischen Felde“, mit denen er sich 1885 in Wien habilitierte. Nach Stefans Tode wurde A. 1893 als erster zum Extraordinarius für mathematische Physik an der Universität Wien ernannt. In seinen theoretisch-physikalischen Arbeiten behandelte A. vorwiegend Probleme der Elektrostatik und des Magnetismus.

Werke

s. Pogg. IV u. SB d. Ak. d. Wiss. in Wien.

Quellen

Qu.: Akten d. k. u. k. Ministeriums f. Cultus u. Unterricht Wien, Zl. 12991/1885, Zl. 18522/1893.

Autor

Robert Chorherr

Empfohlene Zitierweise

, „Adler, Gottlieb“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 69-70 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
